

23. MAI 2017

PRESSEMITTEILUNG

Wenn das frohe Ereignis überschattet wird

***Mutter- und Kind Behandlung im fertig erstellten Haus Feldberg.
Hoher Bedarf. Klinik Hohe Mark geht in Vorleistung.***

Seit Dezember 2016 bietet die Klinik Hohe Mark auf der offen geführten, allgemeinspsychiatrischen Station Feldberg 1 vier (4) integrierte Plätze für psychisch erkrankte Mütter und ihre Kinder im Alter bis zu 24 Monaten an. Geplant sind die Erweiterung des stationären Angebotes auf 6 Plätze sowie der Aufbau einer ambulanten Mutter-Kind-Sprechstunde mit Angeboten auch für werdende Mütter. Ziel dieses Angebotes ist, nicht nur die psychische Grunderkrankung der Mutter zu behandeln, sondern auch deren Auswirkungen auf die Beziehungsgestaltung zum Säugling oder Kleinkind.

Neueste Forschungen zeigen, dass frühkindliche Erfahrungen im Guten wie im Schlechten zu dauerhaften Veränderungen insbesondere des Stresshormonsystems führen.

Schlechte frühkindliche Erfahrungen, wie Vernachlässigung oder Misshandlung erzeugen beim Kind eine dauerhaft erhöhte Stress Reaktivität und gehen mit einem für das Kind deutlich erhöhten Risiko einher, später selbst einmal psychisch zu erkranken. Man spricht hier von einer transgenerationalen Weitergabe frühkindlich erworbener und molekular verankerter Verletzlichkeit.

Die Idee der stationären Mutter-Kind-Behandlung ist, durch eine erfolgreiche Behandlung der psychischen Grunderkrankung der Mutter ihre mütterliche Kompetenz und Feinfühligkeit so zu verbessern, dass der Teufelskreis der transgenerationalen Weitergabe von psychischer Erkrankungsbereitschaft abgeschwächt wird und für das Kind ein nachhaltiger primärpräventiver Effekt erzielt werden kann.

Um dies zu erreichen, braucht es ein entsprechend spezialisiertes Behandlungskonzept in Verbindung mit ausreichender Zeit. Hierzu sind Verweildauern von 8 bis 12 Wochen erforderlich.

Das Behandlungsangebot der Klinik Hohe Mark beinhaltet neben der Behandlung der psychischen Grunderkrankung der Mutter die psychotherapeutische Bearbeitung subjektiv wie objektiv erlebter Defizite in der Beziehung zum Kind sowie von Schuld – und Unzulänglichkeitsgefühlen, die die Mutter betreffen.

Dies geschieht in Form von Einzeltherapie, Gruppentherapie für Mütter und videogestützter Interaktionstherapie der Mutter-Kind-Beziehung.

Hierfür stehen Ärzte, Psychologen, Kinderpflegekräfte, psychiatrische Fachpflegekräfte und Spezialtherapeuten (Sozialarbeiter, Physiotherapeuten, Musik- und Ergotherapeuten) mit Mutter-Kind-bezogenen zusätzlichen Angeboten bereit.

Das Zimmer der Mutter ist zusätzlich mit einem Kinderbett und einer Wickelkommode ausgestattet. Partner und sonstige relevante Angehörige werden einbezogen.

Es besteht darüber hinaus eine Kooperation mit Jugendämtern, Frühen Hilfen und Kinderärzten.

Die stationäre Mutter-Kind-Behandlung ist personalintensiv und aufwendig, wird jedoch von den Kostenträgern nicht ausreichend gegenfinanziert.

Die Klinik Hohe Mark ist, weil sie von der Sinnhaftigkeit und nachhaltigen Wirksamkeit der Mutter-Kind-Behandlung so überzeugt ist, hier in Vorleistung gegangen und hofft, die Kostenträger von einem stärkeren finanziellen Engagement überzeugen zu können. Dabei handelt es sich um ein Kostenvolumen von jährlich ca. 160.000 Euro.

Der Bedarf für unser neues Behandlungsangebot ist hoch. Die Klinik Hohe Mark hat in kurzer Zeit viele Anfragen aus ganz Deutschland erhalten. Die vorgehaltenen 4 Plätze sind von Beginn an durchgehend belegt, derzeit existiert eine Warteliste.

Für den ersten Kontakt hat die Klinik eine Extratelefonnummer freigeschaltet. Die Kontakte sind:

Telefon: 06171 204-3910

Sprechzeiten: Montags, mittwochs und freitags jeweils von 10.00 -11.00 Uhr

patientenmanagement@hohemark.de

Text: Oberarzt Dr. Andreas Richter

Seite 2 von 2

Die Klinik Hohe Mark ist ein frei gemeinnütziges Krankenhaus im bundesweiten Verbund der christlichen DGD-Kliniken und wird im Hessischen Krankenhausbedarfsplan mit 234 Betten und 20 tagesklinischen Plätzen geführt. Das Krankenhaus verfügt über Abteilungen für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik mit differenzierten Therapiekonzepten. Es liegt in Oberursel zwischen der Wirtschafts- und Kulturmetropole Frankfurt am Main und dem Naturpark Hochtaunus. Die Klinik Hohe Mark ist sowohl mit dem Auto (A 661) als auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln (Endhaltestelle der U 3 aus Frankfurt) sehr gut erreichbar. Im Rahmen der gemeindenahen Psychiatrie ist die Klinik Hohe Mark in die fachspezifische, regionale Pflichtversorgung der Stadt Frankfurt am Main eingebunden. Dort unterhält sie in der Friedberger Landstraße eine Tagesklinik und in der Burgstraße eine Institutsambulanz sowie die TagesReha Frankfurt, eine ganztägig ambulante Einrichtung der Suchtbehandlung mit 20 Plätzen.

Mit ca. 430 Mitarbeitenden und einem jährlichen Pflegesatzerlös von ca. 21 Millionen Euro ist die Klinik Hohe Mark die größte Gesundheitseinrichtung in Oberursel. Jährlich werden über 2.500 stationäre sowie über 7.800 ambulante Patienten in dem Oberurseler Krankenhaus und in dessen Frankfurter Einrichtungen behandelt.